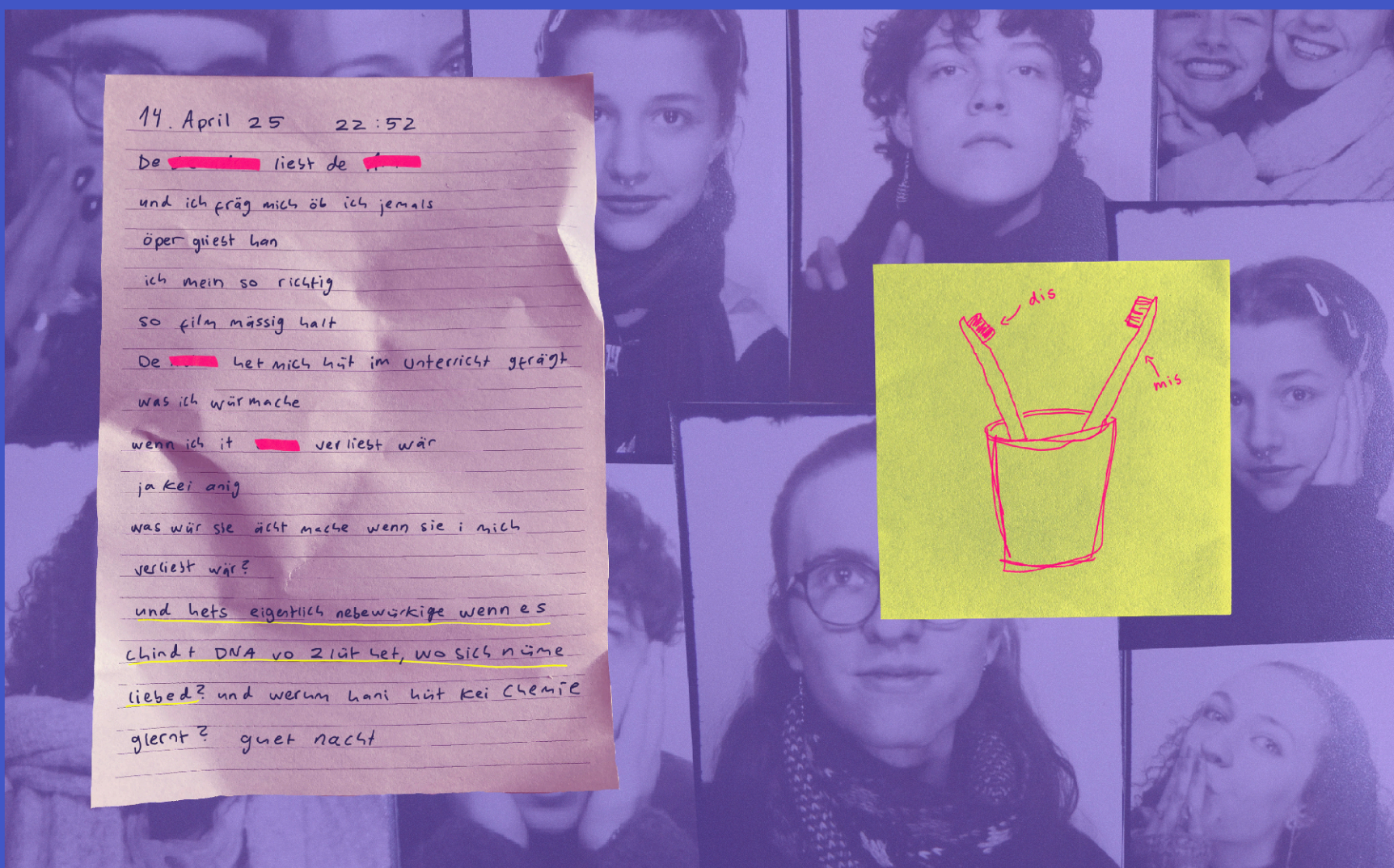




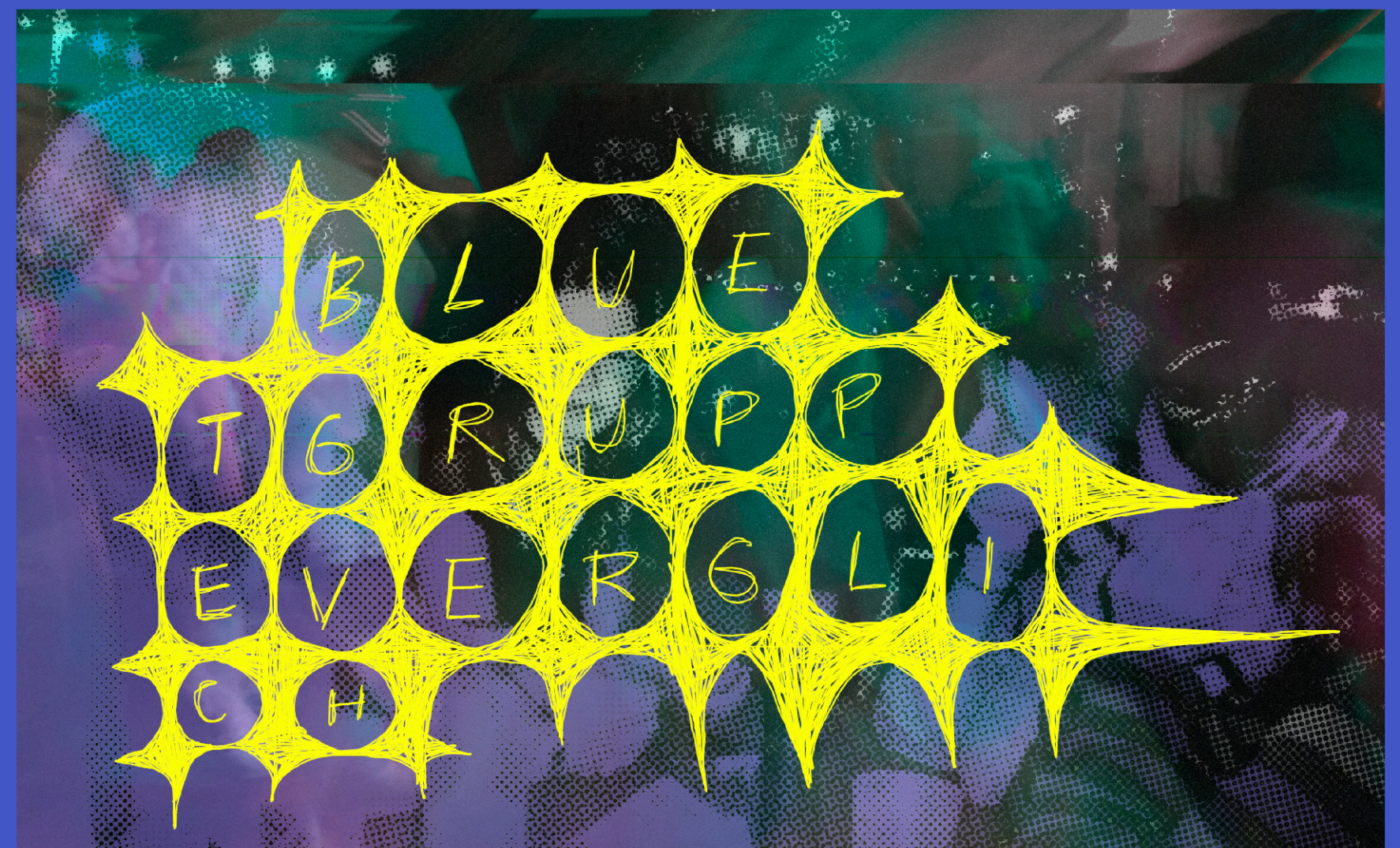
Zwei Zimmer und kein Glaube a wahri Liebi



Mattelauf depression



Ewigi Fragestellerei



Omg mir hend so vill gmeinsam

Erwachsenwerden bedeutet für mich, sich selbst und die Welt zu hinterfragen und langsam zu verstehen. Ich will alles begreifen, alles fühlen und alles einordnen. Genau diese Lebensphase habe ich in meinem Zine eingefangen.

Ein Zine ist ein künstlerisches, unkommerzielles Magazin.

Auf meinem Tablet gestaltete ich Seiten, die jeweils eine Erfahrung, eine Krise oder eine Erkenntnis aus meinem aktuellen Leben zeigen. Mit Fotos, Text, Bildbearbeitung, Typografie, Collage und Layout entstanden 40 Doppelseiten, die wie einzelne Puzzleteile meines Lebens zusammen ein Gesamtbild meines Erwachsenwerdens ergeben.

# ES ZINE ÜBERS ERWACHSEN WERDE



Die Texte stammen direkt aus meinen Tagebüchern, und die Fotos zeigen mich, meine Freund\*innen und Situationen aus meinem Alltag. Dadurch wird das Zine zu einem sehr persönlichen Einblick in meine Gedanken- und Gefühlswelt.

Inhaltlich zeigen die Seiten, was mich in letzter Zeit besonders beschäftigt hat. Grosse Themen im Zine sind Verliebtsein, Herzschmerz, Krisen, Freund\*innenschaften und Fragen rund um Identität.

Das Ziel meiner Arbeit war einerseits eine persönliche, vielschichtige Auseinandersetzung mit meinen Gefühlen und Erlebnissen, andererseits wollte ich auch bei Betrachter\*innen etwas auslösen. Dafür war mir die Balance zwischen Verständlichkeit und Rätselhaftigkeit besonders wichtig.

Ein zentraler Teil des Projekts war zudem die Entscheidung, sehr persönliche Inhalte öffentlich zu machen. Indem ich Gedanken, die ich sonst nie aussprach, benannte und sichtbar machte, konnte ich sie als Teil von mir und dieser Lebensphase akzeptieren – das war extrem befreiend.

